

**Zeitschrift:** Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art  
**Herausgeber:** Visarte Schweiz  
**Band:** - (1930-1931)  
**Heft:** 9  
  
**Nachruf:** Charles Assinare  
**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Die Ausstellung bringt gewissermaßen den Gegenbeweis gegen die Theorie, welche einer sog. kollektiven Kunst den Weg bereiten möchte und die dann doch wieder an der gleichen Klippe strandet, wie schon so viele Theorien zuvor. Kunst ist eben wesentlich keine kollektive Angelegenheit, obgleich soziales Element. Sie braucht Persönlichkeit, Individualität, um Kunst zu sein. Sie ist noch nicht revolutionär oder kollektiv, weil sie sich in der Stoffwahl, wie es hier häufig geschieht, dem proletarischen Motiv verschreibt. Auch die Verquickung mit politischer Doktrin kann ihr keinen Nutzen leisten. Kurz: was man zu sehen bekommt, ist als Kunst so „bürgerlich“ als etwas. Es vermag niemals auch nur im Untergrunde uns die Vision des hungerleidenden, martyrhaft gegen Krankheit und Elend anstürmenden Heroen einer neuen Zeit heraufzubeschwören; dies erfüllt uns eigentlich mit Genugtuung. Daß manche Werke gut und schön auch in unserm Sinne sind, sei gar nicht bestritten, doch . . . nichts neues unter der Sonne! So kann die Schau uns am Ende gar mit einer gewissen Zuversicht für die Zukunft erfüllen und man schöpft Hoffnung, daß auch auf diesem Gebiet das russische Volk jenen Weg finden werde, der zu wirklichen Leistungen im allgemein menschlichen Sinne führt. Dem Kunstsalon Wolfsberg gebührt Dank, daß er uns die Möglichkeit geboten, uns mit der künstlerischen Ideenwelt der Russen durch die direkte Anschauung auseinander zu setzen.

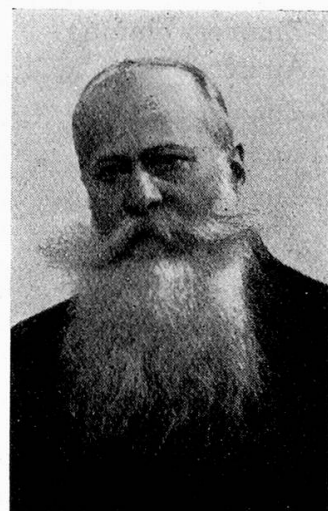
A. S.

### *Charles Assinare.*

La section de Paris vient d'être douloureusement éprouvée par la mort tragique de son membre fondateur Mr. Charles Assinare, Architecte. Après avoir rendu visite à son fils à Meudon il fut tamponné par l'express de Chartres en traversant un passage à niveau.

Né en 1863 à Lausanne, Mr. Charles Assinare est venu à Paris à l'âge de 17 ans. Il a fait ses études d'architecte à l'école des Beaux-Arts à Paris.

Nous garderons tous un excellent souvenir de sa bienveillance souriante envers les jeunes et la cordialité de son amitié.



### *Mitteilungen – Communications.*

*Mitteilungen der Sektionen:* Die Sektion Basel hat in ihrer Jahresversammlung vom 8. April 1931 den Vorstand einstimmig wiedergewählt. Verschiedene Vorkommnisse mit Photographen rufen nach einer Lösung, welche das Urheberrecht der Künstler auf die photographische Reproduktion regelt. Das Gutachten eines bekannten Juristen lag vor und wurde zur beschleunigten Weiterleitung zu Händen des Zentralvorstandes und Herrn Dr. Jagmetti, unserm Rechtsberater, genehmigt. Die Versammlung äußerte den Wunsch, es möge das Resultat, als Ergänzung zum Vorschlag Bern, beides jedem Mitglied in mehreren Exemplaren zugestellt werden. Außerdem wurde der Vorstand ersucht, den Basler Kunstverein um Abänderung der Statuten zu bitten, welche dahin lauten: daß jeglicher Vorschlag 14 Tage vor der Versammlung eingereicht werden muß. Es soll wieder sein wie früher, allwo in der Versammlung ohne vorherige Anmeldung Anregungen zum Beschluß erhoben werden konnten. Zum Abschluß wird die Anregung einer ständigen Ausstellung in 2 Räumen des Kunstsalon Thommen der Kommission zur Prüfung überwiesen.